

Volksrecht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Strasse 7, und durch Buchhändler zu beziehen. Preis pro Woche 0,05 Pf., für 3 Wochen 0,10 Pf., für 6 Wochen 0,20 Pf., für 12 Wochen 0,40 Pf., für 24 Wochen 0,80 Pf., für 48 Wochen 1,60 Pf., für 96 Wochen 3,20 Pf., für 192 Wochen 6,40 Pf.

Das „Volksrecht“ besteht für die einw. Kolonialzeit, ob dem Raum für Briefe 2 Seiten 35 Pf., für Briefe 45 Pf., Doppelzeilen unter Text 1,00 Pf., Text für Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. 0,05 Pf., Gesamt-Anzeigen 0,05 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 1 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 184.

Breslau, Donnerstag, den 9. August 1917.

28. Jahrgang.

Wahlreform und Wahlrechtsraub.

In den Kreisen der Wahlrechtsgegner konkurrieren zwei Strömungen miteinander. Die eine, von der äußersten Rechten ausgehend, will die kommende Regierungsvorlage, mag daraus werden was will, verworfen, sie kämpft einen Kampf der Verzweiflung und scheidet vor dem schärfsten Konflikt nicht zurück. Es ist ein Echo preußisch-konservativer Gesinnung, wenn das sächsische Vaterland die konservative Partei auffordert, keine Rücksicht mehr auf den Burgfrieden zu nehmen, sondern „aus Selbsterhaltungspflicht“ zum Angriff überzugehen.

Die zweite Strömung ist weniger „prinzipiell“. Sie rechnet mit den Tatsachen. Sie versucht, durch schlauen Handel für die Konservativen zu retten, was noch zu retten ist, und ihre Anhänger sind zu der Ansicht gekommen, daß es sich auch unter dem gleichen Preußen-Wahlrecht für sie leben läßt, wenn dieses gleiche Wahlrecht nur zu ihren Zwecken richtig zurechtgestutzt wird. Der Führer dieser Richtung ist der freikonservative Freiherr von Zedlitz, der bekannte Sucher und Finder von Kunstmitteln in schwierigen Lagen, der sich längst damit den Beinamen des listigen Odysseus der deutschen Politik erworben hat.

Herr von Zedlitz hat über der Osterbotschaft, die die Beseitigung des Klassenwahlrechts verheißt, und über die Botschaft vom 11. Juli, die das gleiche Wahlrecht ankündigt, nicht den Kopf verloren. Er hat vielmehr diese beiden Botschaften aufmerksam studiert, so wie mancher andere ein Gesetz studiert, um eine Masche zu finden, die das Durchschlüpfen gestattet, und er hat dabei eine große Entdeckung gemacht. Die Osterbotschaft sagt: Für ein Klassenwahlrecht ist kein Raum mehr. Die Botschaft vom 11. Juli ergänzt: Das preußische Wahlrecht der Zukunft soll kein Mehrwimmrecht, sondern gleiches Recht sein. Aber von

der Allgemeinheit des Wahlrechts ist nirgends die Rede. Warum wohl nicht? Weil es bisher keinem Menschen eingefallen ist, die Allgemeinheit des Wahlrechts zur Debatte zu stellen. Das bestehende Wahlrecht in Preußen, so unbeschreiblich schlecht es auch sonst ist, ist ein allgemeines Männer-Wahlrecht; für diejenigen Wähler, die keine direkte Steuer bezahlen, wird in der Wählerliste der niedrigste Steuerbetrag „fingiert“, d. h. diese Wähler werden so behandelt, als ob sie die niedrigste Einkommensteuer zahlten, obwohl sie in Wirklichkeit gar keine zahlen. Da das Dreiklassenwahlrecht in anderer Weise für die Besitzenden sorgt, konnte es sich hier diese Weitherzigkeit gegenüber den Besitzlosen gestatten, und oft ist deswegen von den Anhängern des Dreiklassenwahlrechts keine Allgemeinheit als besonderer Vorzug hervorgehoben worden.

Herr von Zedlitz hat aber nun die Entdeckung gemacht, daß in den Wahlrechtsbotschaften von der Allgemeinheit des Wahlrechts nirgends die Rede ist, und auf sie baut sich sein großer Plan. Das künftige preußische Wahlrecht soll gleich sein — aber für wen, das sagen die Wahlrechtsbotschaften nicht. Selbstverständlich doch nur für diejenigen, die überhaupt ein Wahlrecht bekommen sollen; müssen aber alle, die bisher das Wahlrecht besaßen haben, auch unter dem neuen Wahlgesetz es behalten? Herr von Zedlitz und die Seinen halten es, wenn nicht mit dem Geiste, so doch jedenfalls mit dem Wortlaut der Wahlrechtsbotschaften für vereinbar, daß einem Teil der bisherigen Wähler in Preußen das Wahlrecht entzogen wird; der verbleibende Rest soll dann, der Wahlrechtsbotschaft vom 11. Juli entsprechend, das gleiche Wahlrecht genießen.

Was geplant ist, das ist zunächst ein tüchtiger Zensus — nur Wähler, die einen bestimmten Betrag von Staatssteuern bezahlen, sollen wahlberechtigt sein

— und zweitens die Abhängigmachung des Wahlrechts von einer möglichst langen Aufenthaltsdauer.

Wird dieses Projekt folgerichtig durchgeführt, so bedeutet es, daß ein großer Teil der aus dem Felde heimkehrenden Soldaten statt des schlechten Wahlrechts, das er bisher besaß, überhaupt keins mehr besitzen wird. Daß die Wahlrechtsräuber in ihrer Kühnheit soweit gehen werden, ist allerdings zu bezweifeln. Der heimkehrende Soldat zum mindesten muß auch nach der Wahlreform unter denselben Bedingungen das Wahlrecht erhalten, unter dem er es vor dem Kriege besessen hat. Der Versuch, einen Teil der heimkehrenden Kriegsteilnehmer ihres Wahlrechts zu berauben, müßte bei diesen selbst und in der ganzen Öffentlichkeit einen solchen Sturm der Entrüstung erregen, daß das ganze Projekt darüber zu Fall käme. Kann man aber den Kriegsteilnehmern das Wahlrecht nicht entziehen, und soll die Einschränkung des Wahlrechts dennoch zugunsten der Rechten wirken, so muß sie für alle Nicht-Kriegsteilnehmer äußerst einschneidend gestaltet werden. Das Wahlrecht in Preußen würden dann diejenigen erhalten, die entweder Kriegsteilnehmer sind, oder die einen bestimmten hohen Steuerfuß bezahlen oder sehr lange Zeit an einem Orte ansässig sind.

Ohne die ärgste Kunstflei und die schärfste Ungerechtigkeit würde es also auch dann nicht abgehen, wenn den Kriegsteilnehmern ihr Wahlrecht gewahrt würde. Ein niedriger Steuerfuß als Zensus und eine kurze Aufenthaltsdauer würden mir als keine verärgende Schikanen wirken, ohne an den Wahlergebnissen viel ändern zu können.

Auf alle Fälle muß das preußische Volk die Augen offen halten, damit die Erfüllung des königlichen Wahlrechtsversprechens vom 11. Juli nicht von den preußischen Junkerkammern mit einem schändlichen Wahlrechtsraub eröffnet wird.

Vom Kriege.

Die Kriegslage.

Amlich wird mitgeteilt:

Der seit Tagen erwartete englische Angriff an der Küste fehlte in der Nacht zum 8. August bei Newport ein. Das englische Artilleriefeuer, das an Stärke seit Tagen über das übliche Maß hinausging, wuchs am Nachmittag des 7. August trotz des nebligen, düstigen Wetters zu bedeutender Heftigkeit an. Von 9 Uhr abends an verstärkten die Engländer ihre Artillerietätigkeit immer mehr, bis sie am 8. August 2 Uhr vormittags zum Trommelfeuer übergingen. Nach dreizwanzigem Trommeln griffen die Engländer von Newport aus, wobei sich südlich des Newport-Kanals in Richtung auf Kattowick an. Der Angriff wurde überall verlustreich abgewiesen und endete mit einer schweren englischen Niederlage. An einzelnen Stellen wurde der Feind in abtrotzten Nahkämpfen mit Bajonetten und Handgranaten von unseren mit größter Tapferkeit fechtenden Truppen geworfen. Er ließ eine große Anzahl Gefallene auf den Kampfplätzen zurück. Auf dem bisherigen Kampfplatze im Ophernbogen versuchten die Engländer wiederum durch Teilangriffe am Abend des 7. August ihre Linien zu verbessern, um aus dem zerbrochenen und verstaubten Trichtergerände, in das sie durch den mißlungenen Angriff geraten sind, herauszukommen. Alle Angriffsversuche scheiterten jedoch wieder, obwohl die Engländer starke Kräfte nachschieben einsetzten und höchste Stellungen südlich der Bahn Boefinghe-Dampfwald besetzten. Ähnliche Stellungen blieben unverändert in deutscher Hand. Auch südlich des Kanals von Holbeke und an zahlreichen Stellen der Risne-Spree war die Artillerie- und Ballonkennzeichnung rege.

Der im französischen Grenzraum vom 7. August nachmittags gemeldete Angriff zwischen dem Walde von Abocourt und der Höhe 304 ist frei erfunden. Bei den deutschen Stabtruppenunternehmen östlich der Meuse am 7. August 1 Uhr 30 Minuten nachmittags wurde ohne eigene Verluste Gefangene und Schnellabgewehr aus der französischen Gräben geholt. Außerdem erlitten die Franzosen schwere ständige Verluste.

An der galizisch-russischen Grenze, sowie in dem Ostteil der Bukowina ist die Lage unverändert. Die russische Artillerie hat die langsame unter dem Druck der Österreich-Ungarn weiter ab. Südlich der Ostpreußen-Grenze ist die Lage ebenfalls unverändert.

Comatnic im Sturm genommen. Nach harter Artillerievorbereitung griff am 7. August 9 Uhr abends der Feind nördlich des Casinu-Lakes beständig an. Der Angriff brach jedoch unter schwersten blutigen Feindverlusten zusammen. Ebenso scheiterten starke Gegenangriffe nördlich von Focant, wo die Verbündeten am westlichen Sereth-Ufer weiter vordrangen.

Der deutsche Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 8. August 1917. (Amlich.)

Westlicher Kriegshauptquartier.

Seereschutzgruppe Kronprinz Ruprecht.

An der flandrischen Schlachtfeldfront hat sich der Feuerkampf gestern abend wieder zu großer Heftigkeit gesteigert.

Im Küstenabschnitt stehen die Engländer nachts nach Trommelfeuer mit starken Kräften von Newport nach Norden und Nordosten vor; sie wurden im Nahkampf zurückgeworfen. Zwischen Traivant (nordöstlich von Bizichotte) und Frezenberg führte der Feind nach Einbruch der Dunkelheit wiederholt starke Teilangriffe gegen unsere Linien, auch hier wurde er überall verlustreich abgewiesen.

Im Artois lebhaftes Feuer seit zwischen dem La Haise-Kanal und der Scarpe. Englische Erkundungsvorstöße gegen mehrere Abschnitte dieser Front scheiterten.

Seereschutzgruppe deutscher Kronprinz. In den Abendstunden lebte das Feuer längs des Chemin des Dames auf. Auf dem Oker der Maas brachte ein kühner Handreich badiischer Sturmabteilungen, die in den stark verhängelten Gauriereswald einbrangen, eine Anzahl Gefangene ein.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef. In den Waldpartien setzten sich österreichisch-ungarische Regimenter räumender Hand in den Besitz mehrerer gut verteidigter Bergtuppen.

Südlich des Agr. Casinului und nördlich des Klosters Lepsa wurden neue rumänische Angriffe abgelehrt.

Seereschutzgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenau. An der Einbruchsstelle in die feindlichen Linien nördlich von Focant wurde erbittert gekämpft. Wir erweiterten unseren Erfolg. Russen und Rumänen führten starke aber ergebnislose Gegenangriffe, bei denen 12 feindliche Regimenter durch Gefangene bekämpft wurden.

Mazedonische Front. Nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Lubenhorff.

Berlin, 8. August, abends. (Amlich.) In Flandern wechelt das Feuer. Keine neuen Bewegungen. Vom Oker der Maas keine Meldungen.

Amliche Berichte der Verbündeten.

Der österreichische Bericht.

Wien, 8. August. Amlich wird bekannt:

Westlicher Kriegshauptquartier.

Die nördlich von Focant kämpfenden deutschen Truppen erweiterten trotz starker feindlicher Gegenwirkung ihren vorgestern errungenen Erfolg. Die gegen Liebenbürgen angelegte rumänisch-russische Entlastungsöffnung fand abermals in mehreren erfolglosen Einzelvorstößen an der Putna und am Casinul-Lake ihren Ausdruck. Nördlich von Chergovo-Toelghes bemächtigten sich österreichisch-ungarische Truppen mehrerer vom Feinde gähe verteidigter Höhen.

In der Bukowina und in Ostgalizien verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig.

Italienischer und Balkan-Kriegshauptquartier. Es ist nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 8. August. Generalstabbericht vom 7. August: Rumänische Front: Im Cernea-Bogen ziemlich lebhaftes Artilleriefeuer. Ein deutscher Sturmtrupp drang in feindliche Gräben ein und brachte Gefangene zurück. In der Rogaena-Gegend lebhaftes Minenfeuer. Eine unserer Erkundungs-Abteilungen machte einige Gefangene. Im Barbar-Tale und längs der unteren Struma Schirmkämpfe zwischen Erkundungsabteilungen.

Rumänische Front: In der Gegend von Rahmadie und Jaceca Artilleriefeuer und schwaches Gewehrfeuer.

Der U-Bootkrieg.

Berlin, 8. August. Amlich wird mitgeteilt: Neu-U-Booterfolge im englischen Kanal und Atlantischen Ozean: 23 500 Bunt-Register-Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „City of Florence“ (5399 Tonnen) mit Leber, Kartoffeln und Früchten von Valencia nach London, sowie drei bewaffnete Dampfer, von denen einer aus Sicht ergriffen wurde. Ein versenkter Biermalkschoner hatte Petroleum von New York nach Le Havre geladen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Konfliktstoff mit Spanien.

Madrid, 8. August. „Agence Havas“ meldet: Nach Meldung aus Bilbao hat ein deutsches Unterseeboot ein Fischerfahrzeug angegriffen, auf dem ein Matrose getötet und drei verletzt wurden. Das Unterseeboot nahm des Bootes Besatzung gefangen.

Schauspielhaus
Operettenbühne. Telefon 2545
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Liebeskammer“
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Die Kaiserin“
Sonnabend und Sonntag 7 1/2 Uhr:
„Liebeskammer“
Sonnabend und Sonntag 3 Uhr:
für die freigelegten Arbeiter:
„Die Fahrt ins Glück“
Kartenausgabe: Sonnabend von 4 bis
1/7 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses.

Liebig
Theater
Heute pünktlich 7 1/2 Uhr
Auf Flügeln
des Gesanges
Musik von
Kollo u. Bredschneider
Gastspiel
des allerbesten Komikers
Hofschauspielers
MAX MARX
vom Hoftheater in Stuttgart.
Wanda Barré
vom Berliner Theater, Berlin
Luise Werckmeister
v. Theater d. Westens, Berlin
u. a. v.

Krankenanstalten,
Hotels, Private etc.
Nur für Selbstverbraucher!
Kein Ersatz!
In Wäschestärke
für Haus- und Steifwäsche, (Kra-
gen, Oberhemden etc.)
7 Beutel à 100 gr. 30 Pfg.,
(beholden festgelegter Preis).
Postpaket 45 Beutel einschli.
Verpackung Mk. 13.80,
zuzüglich Porto geg. Nachnahme.
M. Heidenfeld, Breslau 15.
Sonnensir. 39. [3852
Verkaufsstellen: Gartenstraße 51
und Ring-Bauhe 78/79.

Vereine und Versammlungen.

Achtung! Am Montag, den 13. August 1917, abends 8 Uhr,
Achtung! im großen Saale des „Schlehtwerders“:

Große öffentliche Versammlung

Tagesordnung: „Die Kohlen-Versorgung in Breslau.“
Redner: Stadterordneter Oskar Schütz.
Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintritt erhoben.
Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Der Einberufer.

CIRCUS
Strassburger

Breslau Teichwäcker
(Fernruf 5001)

Täglich!



Das große Programm!

Inn. Sonnabend, Sonntag und Mittwoch:
Nachmittags-Vorstellung
mit ungekürztem Programm
Anfang 3 1/2 Uhr.
Karten-Vorverkauf:
Verkehrsbüro Barasch (Tel. 413)

Zähne
Schliebs, Reichenstr. 13.
Reinigen, Reparaturen,
Umarmen, ohne Preis-
zuschlag (auch Teilz.).
Nur in einem Zuge.

Hauptschankwirtschaft an der Jahrhunderthalle.

Sonntag, den 12. August 1917:

Große Wohltätigkeits-Veranstaltung

für die Hinterbliebenen der gefallenen Helden des Grenadier-
Regiments Nr. 11

Von 4 Uhr ab **Terrassen-Konzert**
ausgeführt von der durch Mitglieder des Stadttheater-
orchesters verstärkten Musikabteilung.

Leitung abwechselnd:
Musikleiter **Schilling** und Kapellmeister **Rüster**.

Um 6 Uhr im Saale:

Bunter Abend

Mitwirkende: Erste Mitglieder des Stadttheaters und
der Vereinigten Bühnen. 3900

Um 7 1/2 Uhr im Saale:

Wiederholung des Bunten Abends.

Eintritt zum Terrassenkonzert und numerierter Platz zu
einem der bunten Abende im Saale Mk. 1.-, Eintritt zum
Terrassenkonzert allein für Erwachsene 30 Pfg., für
Kinder 15 Pfg.

Eintrittskarten i. Verkehrsbüro Barasch, i. d. durch Aushang
kenntlichen Zigarrenläden u. an den Nachmittagskassen.

Seifer der Volkswacht verächtigert e. Euten einläufen
die Freunden unserer Zeitung.

Viktoria-
Theater.
Täglich 8 Uhr:
„Die lustige Witwe“

Dominikaner!

Versäumen Sie nicht
die brillanten Leipziger
zu besuchen. 3921
Neu! Die lustige Witwe. Neu!
Unsre blauen Jungen.
2 große glänzende Solotelle.
Militär frei. Vorzugskarten gültig

Trauerhüte
Trauerschleier Trauerfloren
in großer Auswahl empfiehlt
M. Tichauer
Reuschestraße Nr. 47/48, parterre und 1. Etage. 3910

Öffentliche Anzeigen.

Geschäftsbericht der Stadtbekleidungsstelle über den Monat Juli 1917.

Im Monat Juli 1917 wurden 113 257 Bezugsscheine
beantragt. Davon wurden 69 807 Bezugsscheine ausgearbeitet,
von denen 33 340 Bezugsscheine durch die Geschäfte und
27 829 Bezugsscheine durch die Brotmarkenausgabestellen
vermittelt worden sind. In Krankheits- und Todesfällen
mußten 1191 Bezugsscheine ausgearbeitet werden. Auf Grund
von Abgabebestimmungen hat die Stadtbekleidungsstelle im
Monat Juli 1917 ohne besondere Prüfung 349 Bezugsscheine
C für hochwertige Oberbekleidungsstücke und 1098
Bekleidungsstücke D für Leinwandwaren ausgefertigt.

Nach den neuen Richtlinien der Stadtbekleidungsstelle
und den Bestimmungen mußten im Juli 1917 in 43 450 Fällen
Bezugsscheine abgelehnt oder beanjagt oder die beantragten
Mengen herabgesetzt werden.

Durchschnittlich ginnen im Juli 1917 täglich 4356 Bezugsscheine ein. Die höchste Tageszahl betrug 5086 Bezugsscheine.

Durch Fernsprecher und mündlich wurden 15 102 Auskünfte erteilt. 3901

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Erfahrung 8 mal
wöchentlich.

Alkoholfreie Getränke.
Bilz-Sinalco
388 Brandstr. Breslau
Schaubrunnen, Wetterstr. 123. 3858
Thomas Brause, Gabenstr. 84.
Telefon 2311.

Bäckereien und Konditoreien
Froeh, Carl, Oderstrasse 29.
Baus, Wilhelm, Bismarckstr. 33.
Jegan, Jul., Steinmännstr. 8.

Berufsleidung, Wäsche
Kawatz, S., Kämpferstr. 42.

Bier- und Weinläden. Für Vertrieb
Hauer Adler
Brauerei „Zam Rosbaum“
eingetrag. Genossenschaft u. b. H.
Grüner Weg, Reichenstr. 64. P. Canibus
Bismarckstr. 11. Reichenstr. 45.

Blusen - Röcke
Neuhütten: Gartenstr. 22, 1.
Erlanger, Paul, Reichenstr.

Drogen und Farben
Gohmann, H., P. Reichenstr. 12.
Fischer, Walther, Bergmannstr. 15.

Eisen- u. Stahlwaren
Friedl & Co., Gräbenstr. 30.
Kriegel, C., Reichenstr. 18. (Telefon 3848)
Kriegel, C., Reichenstr. 18.

Eiswaren u. Werkzeugwaren
Schulz, Fritz, Reichenstr. 91. Tel. 2182.

Fahrräder und Nähmaschinen
Fahrräder, Näh- u. Schneidm.

Färberei u. Wäscherei
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Fisch- u. Meeresware
Hering, W., Gräbenstr.

Attanaer Fischhälle
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Fleischerläden u. Wurstfabriken
Bauer, H., Reichenstr. 15.
Soer, Kurt, Reichenstr. 12a.
Baltisch, Rudolf, Obdammstr. 20.
Gottschalk, Fritz, Reichenstr. 80.
Gumbel, Reinhold, Reichenstr. 24.
Friedrich, H., Schwandlstr. 31. Tel. 3100.
Rautsch, Fritz, Reichenstr. 83.
Rudolf, S., Reichenstr. 92.
Rudolf, Karl, Reichenstr. 11.
Schmiedel, Friedrich, Reichenstr. 107.
Schubert, Fritz, Obdammstr. 68. Tel. 3855.
Lorenz, Carl, Obdammstr. 31.
Mehlaboth, Wilhelm, Reichenstr. 14.
Mietzsch, Paul, Reichenstr. 148.
Mittig, Fritz, Reichenstr. 77. (Telefon 416).
Mittig, Fritz, Reichenstr. 54.
Bettl, Friedrich, Reichenstr. 29.
Knap, Carl, Reichenstr. 30.
Kühn, Carl, Reichenstr. 11.
Schäfer, H., Reichenstr. 18.
Schmidt, Julius, Watzlarstr. 174.
Scheidt, Otto, Reichenstr. 11.
Schwarz, H., Reichenstr. 18.
Stein, Fritz, Reichenstr. 169.
Stein, Fritz, Reichenstr. 70.

Galanterie- und Spielwaren
Schwarz, S., Reichenstr. 12.
Kunze, Robert, Reichenstr. 76.

Gardinen, Teppiche
Kriessow, G. H., Reichenstr. 75-78.

Gasthäuser u. Hotels
Fritz, Fritz, Reichenstr. 12.

Geleeseheftkäufe.
Grundmann, Alwin, 28.

Glass- u. Porzellanfabrik.
Henschel, Carl, Reichenstr. 65.
Kunze, Robert, Reichenstr. 76.
Kunze, Robert, Reichenstr. 21.
Kunze, Robert, Reichenstr. 20.
Kunze, Robert, Reichenstr. 11. Tel. 1700.

Herren-Garderobe
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Hüte und Hüte
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Klempnerarbeiten
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Lebensmittel
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Modellbau
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Optik
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

**Konsum- und Sparverein
„Vorwärts“**
für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.
Breslau VIII, Zandwegstr. 127 - 133.
15 000 Mitglieder - 13 Verkaufsstellen

**Benutzen Sie
unsere Spareinrichtungen!**
Spartarten und Sparmarken
sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Kolonialwaren
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Milch- und Butterhandlungen.
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Konfitüren und Schokoladen
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Korsett
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Lebensmittel
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Manufaktur-Modewaren
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Möbel-Magazin
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Musikinstrumente
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Photographische Ateliers
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Putz, Modes

Putz, Modes
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Schankwirtschaften

Schankwirtschaften
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Schirdewan, C.

Schirdewan, C.
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Schuh- u. Schuhmacher

Schuh- u. Schuhmacher
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Central-Schuhhaus

Central-Schuhhaus
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Seifengeschäfte

Seifengeschäfte
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Trauer-Kleidung

**Den Z fernern bei
Einkäufen empfehlen.**

Rosfleischerei u. Wurstfabrik
Griebel, R., Tannenstr. 8, am Neumarkt.
Dr. Moritz, Ritterstr. 6.

Sargmanazine
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Schirme, Stöcke
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Waren- u. Kaufhäuser.

Waren- u. Kaufhäuser.
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Wäsche, Trikotagen

Wäsche, Trikotagen
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Wass- und Wollwaren

Wass- und Wollwaren
Kriegel, C., Reichenstr. 18. Telefon 3848.

Werkzeuge, Baubeschläge

Änderung des Hilfsdienstgesetzes.

Wie der 'Deutsche Volksanzeiger' berichtet, sind die zuständigen Behörden...

Umgestaltung des Deutschen Bauernbundes.

Der unter dem Patronat der nationalliberalen Partei gegründete Deutsche Bauernbund scheint eine Umgestaltung...

Schlesien und Posen.

Die ober-schlesischen Kettenhändler.

Im Anschluß an die vor einiger Zeit verbreitete Mitteilung über die Beschlagnahme von Waren im Werte...

Grünberg, 9. August. Ein Großfeuer durch Rinderpest...

Hirschberg, 9. August. Eine ärztliche Feingetie in einem menschlichen Körper...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

Weniger OS., 9. August. Verbrecher-Fagb. Von der Kader- und Einbrecherbande...

nung war er in der Dunkelheit von seiner Arbeitsstelle weggegangen...

Wofen, 9. August. Diebstahl einer Kirchen-glocke. In Zabrze in Wofen ist die größte Kirchenglocke...

Briefkasten.

Es, Kronprinzenstraße. Dieses Eingekant kann aus naheliegenden Gründen nicht gebracht werden.

Der Goldbestand hat sich während des Krieges verdoppelt! Ohne Zwang, freiwillig sind die Goldmünzen im Lande im Betrag...

Arbeitsmarkt. Zwei tüchtige Verkäuferinnen aber nur erste Kräfte, wollen sich melden beim...

Kellereiarbeiter 3922 welche nachweisbar in Kolonialwaren oder Wein- u. Spirituosen Handlungen beschäftigt waren...

Anstrich von Heeresfahrzeugen Kriegsgerät jeder Art 3879 übernimmt

W. Goldmann, Malermeister (Kriegsinvalide), Breslau XIII, Charlottenstraße 36.

Kräftiger Arbeiter und ArbeiterInnen zum Entladen der Kohlenwagen wird sofort im Gaswerk 4, Breslau-Dürrgoy, eingewallt.

Lehrmädchen gegen Vergütung bald gesucht. Blumenhandlung

Schlarbaum, 3903 Kaiserstraße 13.

Arbeiter-Frauen sucht auch bei Einläufer auf die 'Sollwacht'.

Städt. Gaswerke. 3915

Lehrmädchen gegen Vergütung bald gesucht. Blumenhandlung

Schlarbaum, 3903 Kaiserstraße 13.

Arbeiter-Frauen sucht auch bei Einläufer auf die 'Sollwacht'.

Städt. Gaswerke. 3915

Lehrmädchen gegen Vergütung bald gesucht. Blumenhandlung

Schlarbaum, 3903 Kaiserstraße 13.

Arbeiter-Frauen sucht auch bei Einläufer auf die 'Sollwacht'.

Für die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger. In der Sonntag, den 12. August, in der Hauptstadt...

Als Lieb als Wohnungsmieter. Am 8. August hat derselbe Lieb, der tagsüber, wie gemeldet, auf der Kriegerstraße...

Verhaftung. In einem Geschäft Hubenstraße 1 wurde einer Frau deren Tasche, in welcher sich Brot- und Lebensmittelmarken...

Verhaftung. Am 7. August wurde in den Straßen an der Umgehungsbahn in der Nähe der Gräbnerstraße...

Sonntag, Theater, und Vergnügungen. Aufführungen aus den Direktionsbüros. Schauspielhaus (Operettenbühne). Donnerstag: 'Die Jäger'...

Aus Breslau (Land)-Kernmarkt. Rader mit Bier.

Stadenburgs Dank an die Feldpost. Am 2. August. Das neueste Amtsblatt des Reichspostamts...

Großes Hauptquartier, 1. August 1917. Die glatte Erlebigung des gewaltig gesteigerten Feldpostverkehrs...

Politische Uebersicht. Abgeordneter Schiffer ins Reichstagsamt berufen. Die Reichsweite Allgemeine Zeitung...

Die Reichsweite Allgemeine Zeitung. Die Reichsweite Allgemeine Zeitung...

Die Reichsweite Allgemeine Zeitung. Die Reichsweite Allgemeine Zeitung...

Die Reichsweite Allgemeine Zeitung. Die Reichsweite Allgemeine Zeitung...

Die Reichsweite Allgemeine Zeitung. Die Reichsweite Allgemeine Zeitung...

Die Reichsweite Allgemeine Zeitung. Die Reichsweite Allgemeine Zeitung...

Die Reichsweite Allgemeine Zeitung. Die Reichsweite Allgemeine Zeitung...